
Inhaltsverzeichnis

1	Positionierung der Monografie in der soziologischen Forschungslandschaft	1
1.1	Aktuelle europäische Krisendynamik: Von der Wirtschafts- zur Gesellschaftskrise?	3
1.2	Inhaltliche Ausrichtung der Arbeit: Kapitalismus- und Gesellschaftskritik	7
1.3	Regionale Eingrenzung der Arbeit	11
1.4	Zeitliche Einbettung der Arbeit	12
1.5	Methodische Ausrichtung: Ländervergleichende Analyse von Umfragedaten unter Berücksichtigung verschiedener Analyseebenen.	18
1.6	Ein erster Überblick über die einzelnen Kapitel der Arbeit	23
2	Explication der forschungsleitenden Begriffe und Vorstellung des Erklärungsmodells	27
2.1	Zum Begriff der gesellschaftlichen Integration	27
2.1.1	Systemintegration.	29
2.1.2	Sozialintegration.	30
2.1.3	Soziale Desintegration und Destabilisierung	32
2.1.4	Das Integrationsverständnis im Kontext einer mehrbenenorientierten Fragestellung	34
2.2	Abgrenzung zum verwandten Begriffspaar der Inklusion und Exklusion	36
2.3	Deutungsversuche des gesellschaftlichen Unbehagens und subjektiver Verunsicherungstendenzen.	41

2.4	Das Explanandum: Entsolidarisierung	50
2.4.1	Solidarität in der Spätmoderne: Versuch einer forschungsleitenden Konzeption	51
2.4.2	Der individuelle Nährboden der Entsolidarisierung: Egozentrismus, Abgrenzung und Ethnozentrismus	54
2.5	Vorstellung des übergreifenden Erklärungsmodells.	57
2.5.1	Das Makro-Mikro-Makro-Erklärungsmodell nach Coleman (1991) und Esser (1993).	58
2.5.2	Der eigene theoretische Ansatz als Makro-Mikro-Makro-Erklärungsmodell	60
3	Die Analyse der gesellschaftlichen Funktionsfähigkeit und ihrer Pathologien: Die soziologische Integrationsforschung.	67
3.1	Ursprünge der Integrationsforschung: Von der Gemeinschaft zur Gesellschaft	68
3.1.1	Die materialistische Gesellschaftstheorie von Karl Marx	70
3.1.2	Gemeinschaft und Gesellschaft bei Ferdinand Tönnies	74
3.1.3	Von der „mechanischen“ zur „organischen“ Solidarität: Die Integrationstheorie Durkheims	75
3.1.4	Die Dynamik der Rationalisierung: Ausführungen zur Integration von Max Weber	77
3.1.5	Kapitalismuskritik und kritische Gesellschaftsanalyse: Die Hochblüte der Kritischen Theorie	80
3.1.6	Störungen der gesellschaftlichen Ordnung im Strukturfunktionalismus: Die Anomietheorie	87
3.2	Auf der Suche nach allumfassenden Sozialtheorien	92
3.2.1	Makrosoziologische Zugänge zur Integration	93
3.2.2	Ansätze zur Überwindung des Mikro- und Makrodualismus.	104
3.3	Die Renaissance gesellschaftskritischer Ansätze	117
3.3.1	Die Anerkennungstheorie von Axel Honneth.	119
3.3.2	Das Bielefelder Desintegrationstheorem: Die Forschergruppe rund um Heitmeyer	124
3.4	Zusammenschau der Ansätze der soziologischen Integrationsforschung.	133

4 Gesellschaftliche Entwicklungsbedingungen in der EU aus der Makroperspektive: Ursachen des gesellschaftlichen Unbehagens	139
4.1 Charakteristik der Europasozio­logie	140
4.2 Politische Umbrüche in der EU: Institutionenansätze	144
4.2.1 Positive Betrachtung: Spill-over-Effekte systemischer Integration	146
4.2.2 Negative Betrachtung: Europäische Integration ohne Einbindung der Bevölkerung	152
4.2.3 Empirische Befunde zur Legitimität der EU bei den BürgerInnen	153
4.3 Ökonomische Ungleichheiten in der EU: Konflikt­rahmenansätze	167
4.3.1 Die Verfestigung der ökonomischen Ungleichheiten zwischen den EU-Staaten im Zuge der Krise	170
4.3.2 Anstieg der innerstaatlichen Ungleichheiten im Zuge der Krise	179
4.3.3 Wandel der Sozialpolitik	195
4.4 Kulturelle Unterschiede und Ausformungen der europäischen Gesellschaft: Identitätsansätze	213
4.4.1 Zur Diskussion der Konvergenz- und Divergenzthesen kultureller Entwicklungen	214
4.4.2 Ursachen und Charakteristika gegenwärtiger kultureller Diversität in Europa	218
4.4.3 Kulturelle Diversität innerhalb der einzelnen Nationalstaaten	226
4.4.4 Europäische Gesellschaft sui generis durch transnationalen Austausch?	232
5 Nationale Folgewirkungen im Zuge der gegenwärtigen Krise: Eine Annäherung an die Charakteristika gesellschaftlicher Destabilisierung	241
5.1 Das Forschungsfeld der Prekarisierung	242
5.1.1 Gründe der Wiederkehr der sozialen Frage	242
5.1.2 Zur Charakteristik der Prekarisierungsforschung: Ein Überblick über einschlägige Arbeiten	245
5.1.3 Zur eigenen forschungsleitenden Konzeption der Prekarität	251

5.1.4	Europaweite Vergleichsdaten zu Prekarisierung und Entkoppelung.	253
5.2	Das Forschungsfeld der politischen Partizipation	278
5.2.1	Der Ansatz der Postdemokratie: Eine Top-Down-Erklärung politischer Apathie	278
5.2.2	Indikatoren zur Messung der Demokratiequalität	285
5.2.3	Indikatoren zur Messung der politischen Partizipation	292
5.3	Pluralisierung oder Polarisierung: Kulturelle Komponenten sozialer Einbindung	308
5.3.1	Soziale Fragmentierungen und kulturelle Spannungen	309
5.3.2	Indikatoren zu kulturellen Spannungen und zu sozialen Fragmentierungen.	315
5.3.3	Sozialkapital: Eine Bottom-up-Perspektive zum Wandel sozialer Teilhabe	326
5.3.4	Indikatoren zur ländervergleichenden Analyse des Sozialkapitals.	331
6	Individualisierung und Unbehagen: Die Ambivalenz der Freiheit	349
6.1	Charakteristik der Individualisierungstheorie	351
6.1.1	Das gefährdete Individuum im Einfluss der Gesellschaft	351
6.1.2	Das unberechenbare Individuum: Chancen und Risiken der Optionenvielfalt	353
6.1.3	Das gefährliche Individuum: Hyperindividualisierung als Bedrohung der Solidarität.	355
6.2	Die Auswirkungen gesellschaftlicher Entwicklungsdynamiken auf das Individuum.	358
6.2.1	Das entsicherte Individuum: Die Ökonomisierung des Sozialen	358
6.2.2	Das entkoppelte Individuum: Die Krise der Institutionen	362
6.2.3	Das entwurzelte Individuum: Die Krise der gesellschaftlichen Kohäsion.	367
6.2.4	Zwischenfazit: Zusammenschau der erläuterten Theoriestränge	375
6.3	Schlüsselbegriffe des gegenwärtigen Unbehagens.	377
6.3.1	Abstiegsängste und Anerkennungsverletzungen	377
6.3.2	Abwendung und Apathie	391

6.3.3	Argwohn und Abgrenzung	399
6.4	Einschränkungen der Solidarität durch individuelle Handlungsstrategien	405
6.4.1	Mikrosolidarität versus Egozentrismus	407
6.4.2	Mesosolidarität versus Wagenburg-Mentalität	411
6.4.3	Makrosolidarität versus Ethnozentrismus	413
7	Die Operationalisierung des Erklärungsmodells	417
7.1	Rückblick auf die theoretischen Leitkonzepte und das Erklärungsmodell	418
7.2	Überblick zum Forschungsstand über den Kern des Erklärungsmodells: die Wellbeing-Forschung	426
7.3	Überblick über den Forschungsstand zum Explanandum der Arbeit: Sphären der gesellschaftlichen Kohäsion und ihre ländervergleichende Betrachtung	434
7.3.1	Forschungsstand zur sozialen Kohäsion (Mikrosolidarität)	434
7.3.2	Forschungsstand zum sozialen Ausgleich zwischen Gruppen (Mesosolidarität)	439
7.3.3	Forschungsstand zu ethnischen Vorurteilen (Makrosolidarität).	444
7.4	Auswahl geeigneter Indikatoren: Ebenen der Operationalisierung	452
7.4.1	Auswahl geeigneter Indikatoren auf der systemischen Ebene	455
7.4.2	Operationalisierung individueller Destabilisierungsdynamiken	458
7.4.3	Operationalisierung des gesellschaftlichen Unbehagens	468
7.4.4	Operationalisierung des Explanandums: Indikatoren zur Messung der Solidarität	472
7.5	Ausblick auf die empirische Prüfung: Ein erster Überblick über die Analysebereiche, Fragestellungen, Hypothesen und statistischen Prüfverfahren	476
8	Die empirische Analyse der Ursachen, Dimensionen und Folgen des gesellschaftlichen Unbehagens.	487
8.1	Kann die theoriegeleitete Konzeption „multipler Europas“ durch die Auswahl einschlägiger Makroindikatoren empirisch abgesichert werden?	488

8.1.1	Darstellung der gesellschaftlichen Entwicklungsbedingungen auf der Makroebene	488
8.1.2	Die empirische Prüfung des Konzepts europäischer Großräume: Clusteranalyse	498
8.2	Stellen die Erklärungsfaktoren, die aus den ESS-Daten gewonnen wurden, eine tragfähige Konzeption eingeschränkter individueller Ressourcen dar?	509
8.2.1	Beschreibung der Stichproben der EU-Staaten aus dem ESS 2006 und 2012	509
8.2.2	Die individuellen Prädiktoren der Studie: Darstellung und Analyse der zeitlichen Veränderungen	516
8.2.3	Plausibilitätsprüfung der Indikatoren mittels Kreuzvalidierung	540
8.3	Kann die multidimensionale Konzeption des Unbehagens und der Solidaritäts-einschränkungen zum Vergleich der EU-Staaten eingesetzt werden?	543
8.3.1	Zur Prüfung der Konstruktäquivalenz mit der Methode der konfirmatorischen Faktorenanalyse	544
8.3.2	Auswahl der Methode und Prüfung der Voraussetzungen	546
8.3.3	Prüfung der Äquivalenz der multidimensionalen Konzeption des Unbehagens	557
8.3.4	Prüfung der Äquivalenz der multidimensionalen Konzeption der Solidarität	572
8.4	In welchen EU-Mitgliedsstaaten sind zwischen 2006 und 2012 Veränderungen im gesellschaftlichen Unbehagen und in solidarischen Haltungen beobachtbar?	585
8.4.1	Die Strategie zum Nachweis zeitlicher Veränderungen und Länderunterschiede	585
8.4.2	Analyse der zeitlichen Veränderungen und der Länderunterschiede im gesellschaftlichen Wohlbefinden	588
8.4.3	Analyse der zeitlichen Veränderungen und der Länderunterschiede in Bezug auf Solidaritätseinschränkungen vs. Solidaritätspotenziale	606
8.5	Die Logik der Situation: Prädiktoren des Unbehagens	627
8.5.1	Prüfung der Voraussetzungen der sequenziellen Regressionsanalyse	628

8.5.2	Sind in Bezug auf die einzelnen Schlüsseldimensionen des Unbehagens unterschiedliche oder ähnliche Erklärungsfaktoren relevant?	636
8.5.3	Sind die Erklärungsfaktoren auf das gesellschaftliche Unbehagen unter spezifischen Kontextbedingungen ähnlich oder unterschiedlich?	655
8.5.4	Welche Kontextfaktoren und individuellen Determinanten führen zu einem erhöhten Ausmaß des gesellschaftlichen Unbehagens?	662
8.6	Die Logik der Selektion: Inwiefern tragen individuelle Ressourcen und gesellschaftliches Wohlbefinden zu solidarischen Haltungen bei?	673
8.6.1	Mikrosolidarität	674
8.6.2	Mesosolidarität	682
8.6.3	Makrosolidarität	688
9	Ausblick, Zusammenschau und theoretische Verknüpfung der Erkenntnisse	697
9.1	Zur empirischen Prüfung des Erklärungsmodells	700
9.1.1	Die Prüfung der Einflussfaktoren des Unbehagens	701
9.1.2	Zum Einfluss individueller Ressourcen und subjektiver Stimmungslagen auf solidarische Haltungen	705
9.2	Die Dynamik des gesellschaftlichen Unbehagens und gegenwärtiger Solidaritätseinschränkungen in der EU	712
9.2.1	Veränderungen im gesellschaftlichen Wohlbefinden	712
9.2.2	Veränderungen in den solidarischen Haltungen	716
9.3	Die Bewertung sozialer Destabilisierungsprozesse in der EU	722
9.4	Herausforderungen gesellschaftlicher Integration angesichts gegenwärtiger Ordnungsbrüche – Anstöße zu einer erweiterten Konzeption soziologischer Integrationstheorien	729
	Literatur	735

Das gesellschaftliche Unbehagen in der EU

Ursachen, Dimensionen, Folgen

Aschauer, W.

2017, XXV, 779 S. 39 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-10881-6